

Stadtsportbund unterstützt die Olympia-Bewerbung in NRW

Auch der Stadtsportbund Mönchengladbach (SSB) war bei einem Treffen vertreten, zu dem der Landessportbund NRW und die Staatskanzlei der Landesregierung NRW nach Düsseldorf eingeladen hatten. Dort wurde über den Stand der NRW-Bewerbung um die Austragung Olympischer und Paralympischer Spiele informiert. Am Tisch saßen die Vertreterinnen und Vertreter der 16 Stadt- und Kreissportbünde, in deren Gebiet die Austragung olympischer oder paralympischer Wettbewerbe vorgesehen ist. Mönchengladbach ist mit Hockey dabei, weil der Hockeypark im Nordpark beste Voraussetzungen für ein olympisches Hockeyturnier bietet.

Nachdem das NRW-Konzept wie auch die Konzepte der drei Mitbewerber München, Hamburg und Berlin die erste Hürde, nämlich die Prüfung formaler Voraussetzungen für eine Bewerbung, erfolgreich genommen hat, steht nun in NRW im zweiten Schritt die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an. Dazu wird es auch in Mönchengladbach am 19. April 2026 einen so genannten Ratsbürgerentscheid geben, bei dem alle Wahlberechtigten aufgefordert sein werden, darüber mitzuentcheiden, ob sich Mönchengladbach an einer Olympiabewerbung beteiligen soll.

"Etwas anderes als eine Unterstützung der Olympiabewerbung durch den Stadtsportbund als Interessenvertretung der Sportvereine kann ich mir kaum vorstellen, denn Olympische und Paralympische Spiele eröffnen auch für den Vereinssport spannende Perspektiven", sagt SSB-Präsident Hans Wilhelm Reiners. Aber wir werden rechtzeitig vor dem Ratsbürgerentscheid auf unsere Mitgliedsvereine zugehen, informieren und diskutieren, und uns dann auch öffentlich klar positionieren."